

Geld und Geist

«Bürger, Anleger und Ökonomen haben sich lange Zeit viel zu wenig mit dem Geld-, Währungs- und Bankwesen befasst, wahrscheinlich eine der mannigfaltigen Ursachen der Finanzkrise.»

Peter Kuster, *«Finanz und Wirtschaft»*

Wenn das keine Einladung ist?! Hat man uns nicht seit Kindesbeinen eingebläut, dass man über Geld nicht spricht?

Obwohl wir täglich mit ihm zu tun haben, wissen die wenigsten, was es mit dem Geld auf sich hat. Woher es kommt. Welche Wirkungen es entfaltet. Wieso kann der menschliche Geist es nicht zähmen? Wieso scheint die Vereinigung von Geld und Geist nicht gelingen zu wollen? Die Wissenschaftler *Sandra Maß*, *Hans Christoph Binswanger*, *Heinzpeter Znoj* und *Peter Hablützel* beleuchten das Tabu aus historischer, ökonomischer, ethnologischer und politischer Sicht. In Kenntnis der vier Impulstexte sind 25 Schweizer Autorinnen und Autoren aufgefordert worden, sich Gedanken über das Geld zu machen und die Leserschaft mit unterschiedlichsten Einblicken, Gedanken, Ansichten, Analysen, Fantastereien, Humoresken, Ideen, Visionen, Diskussionen und Wünschen zu konfrontieren. Neben SchriftstellerInnen kommen im Buch Menschen – auch solche des öffentlichen Lebens – zu Wort, die sich im Blog auf <http://themageld.blogspot.com> gemeldet haben.

Auszug aus Prof. Binswangers Impulstext:

Wieso hat Papiergeld Geltung, obwohl es seinen ursprünglichen Wert durch die Rückbindung an Gold vollständig verloren hat? Weil es einen Doppelwert hat, einen profanen und einen sakralen, aber – das ist entscheidend – mit einem ganz anderen Gehalt, einer ganz anderen Dynamik. Während das gemünzte Geld einen Stoffwert hatte und daher seine Vermehrung durch die beschränkte Verfügbarkeit des Edelmetalls begrenzt blieb, ist es beim Papier- und Buchgeld gerade umgekehrt: Sein Wert entsteht erst durch die Vermehrung des Geldes, wenn – dies ist allerdings hinzuzufügen – die Vermehrung in geordneten Bahnen verläuft.

THOMAS BRÄNDLE

(Geb. 1969) lebt und arbeitet als Schriftsteller am Ägerisee ZG. Diverse Veröffentlichungen (Satiren, Romane, Kolumnen, Theater). Der ehemalige KMU-Unternehmer und Parlamentarier ist Mitglied im AdS, im ISSV und dem *DeutschSchweizer PEN Zentrum*. Sein Roman «Das Geheimnis von Montreux» (2008) avancierte durch die jüngsten Gesellschaftsentwicklungen zur Realsatire. 2011 erscheint der Roman «Vatikan City». Thomas Brändle ist zusammen mit Dominik Riedo Initiator und Herausgeber dieser Anthologie. www.thomas-braendle.ch

DOMINIK RIEDO

(Geb. 1974) lebt und arbeitet als Schriftsteller und Präsident des *DeutschSchweizer PEN Zentrums* in Luzern. Zuvor unterrichtete er unter anderem an der Universität Zürich im Lehrauftrag (2004–2006) und war direkt-demokratisch gewählter Kulturminister der Schweiz (2007–2009). Seit 2003 über zehn Buchveröffentlichungen. Dominik Riedo ist zusammen mit Thomas Brändle Initiator und Herausgeber dieser Anthologie. www.dominikriedo.ch



Thomas Brändle / Dominik Riedo (Hg.)

■ ÜBER GELD SCHREIBT MAN DOCH!

Eine Anthologie

Lektorat: Kristin T. Schnider, Thomas Goetz

Fotos: Werner Morelli

Br., A5, 272 S., CHF 36.– / EUR 30.–

ISBN 978-3-7296-0832-0

Auslieferung: November 2011

AutorInnen:

Hendrik Barth, Sibylle Berg, Hans Christoph Binswanger, Roman Bucheli, Gion Mathias Cavelti, Silvano Cerutti, Claude Cueni, Rolf Dobelli, Michael Groneberg, Peter Hablützel, Franz Hohler, Gottfried Honegger, Sandra Künzi, Tanja Kummer, Pedro Lenz, Sandra Maß, Milena Moser, Melinda Nadj Abonji, Markus Ramseier, Theres Roth-Hunkeler, Linus Reichlin, Satz & Pfeffer, Isolde Schaad, Michail Schischkin, Lisa Schmuckli, David Signer, Andreas Thiel, Ulrike Ulrich, Gisela Widmer, Heinzpeter Znoj



Foto: Katharina Meyer